

Die Gelder wären nach Ansicht der SPD für dringende Maßnahmen, wie die Turnhallensanierung, die Sicherung der Stützmauer an der Hauptstraße oder die Neugestaltung der Flächen im Bereich Schlecker-Kreissparkasse-Edeka wesentlich besser investiert.



**Wir machen's.
In Tholey.** Saar **SPD**

nicht erforderlich, wie z. B. ein Ausbau der Zufahrt zum hinteren Bereich des Friedhofs. Stattdessen müssen sich die Bürger mit einem unzureichend befestigten und bei schlechten Witterungsverhältnissen aufgeweichten Feldweg zufrieden geben, um zum hinteren Teil des Friedhofs zu gelangen. Statt eines Parkplatzes findet man lediglich einen provisorischen Abstellplatz, der von einer illegalen Deponie mit Bauschutt und Erdmassen umgeben ist.

Es mag schon verwundern, wenn in der Ortsmitte Millionen verbaut werden, um teure Prestigeobjekte zu verwirklichen, während in anderen Bereichen jahrzehntelang notwendige Sanierungsmaßnahmen außer Acht gelassen werden.

HOHE INVESTITIONEN IN DER ORTSMITTE VON THOLEY

Bürger zweiter Klasse „Im Matzenecken“?

Wie jeder Bürger des Ortes Tholey in der Vergangenheit sehen konnte, wurde in der Ortsmitte von Tholey durch die Gemeinde kräftig investiert. Am Rande des Festplatzes plant die Gemeinde jetzt zusätzlich einen Parkplatz sowie einen Kinderspielplatz mit teuren Spielgeräten. (Kostenpunkt: Insgesamt 230.000 Euro). Der Parkplatz wird im hinteren Bereich des Festplatzes kaum angenommen werden, der Spielplatz wird, wie die Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, mit der Zeit verwahrlosen. Kinderspielplätze gehören dorthin, wo sich Kinder üblicherweise zum Spielen treffen, z. B. in die Wohnsiedlungen. In diesen Bereichen werden sie angenommen und bilden dort eine sinnvolle Investition.

Aus diesem Grund hat sich die SPD-Tholey dafür stark gemacht, die jetzt nochmals geplanten hohen Investitionen der Gemeinde in die Ortsmitte zu überdenken, um auch andere notwendige Maßnahmen in den einzelnen Ortsbereichen realisieren zu können. Seit mehr als 20 Jahren fordern wir eine umfassende Sanierung des Ortsteiles „Matzenecken“. Hier trifft man auf desolate Straßen und Wege sowie auf leer stehende Ruinen, die diesen alten Ortskern von Tholey zu einem Wohnviertel machen, in dem sich die Bewohner wie Bürger 2. Klasse vorkommen müssen.

Selbst für kleine, unwesentliche Baumaßnahmen fehlen angeblich finanzielle Mittel oder man hält sie für



Unsere Kandidaten für den Gemeinderat:

Andreas Türk, Scheuern
Günther Schnur, Hasborn
Klaus-Dieter Kirsch, Sotzweiler
Rosemarie Steinlechner, Tholey
Ruth Kirch, Theley

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Gemeindeverband Tholey
Besuchen Sie uns im Web:

WWW.SPD-THOLEY.DE

foto grafik web druck karl-otto franz



2004-2009

STARKE BELASTUNGEN FÜR DIE THOLEYER ZUKUNFT

**Wir machen's.
In Tholey.** Saar **SPD**

Von unserem Bürgermeister und auch der CDU-Mehrheitsfraktion wird immer wieder ein sehr einseitiges Bild von unserer Gemeinde gezeichnet. Richtig ist dabei, dass es sich in Tholey gut leben lässt, und dass für die Zukunftsentwicklung einige wichtige Investitionen getätigt wurden, die wir als Opposition im Gemeinderat auch mitgetragen haben.



Klaus-Dieter Kirsch

Falsch ist allerdings, dass in der Gemeinde Tholey insgesamt verantwortungsvoll und nachhaltig mit den finanziellen Möglichkeiten umgegangen wird. Während wir zu Beginn dieses Jahrzehnts noch zu den finanzstarken und schuldenfreien Kommunen im Saarland zählten, gehören wir nunmehr zu den finanzschwachen mit einem hohen Schuldenstand. In den letzten Jahren wurden durch die CDU-Mehrheit in Tholey neue Schulden von mehr als 25 Mio. Euro gemacht – trotz immer wiederholten Warnungen und bereits sichtbaren Folgen öffentlicher Verschuldung für die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger.

Mehr als 25 Mio. Euro Schulden – bei einem jährlichen Einnahmenvolumen von ca. 5 Mio. Euro aus Steuern und Gebühren – ein gigantischer Schuldenberg. Manche waren völlig überflüssig, viele Maßnahmen wurden nicht sinnvoll und effektiv umgesetzt.



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER, GEHEN SIE AM 7. JUNI ZUR WAHL UND WÄHLEN SIE FÜR EINE BÜRGERNAHE UND NACHHALTIGE ZUKUNFT IHRER GEMEINDE DIE SPD.

Vielmehr wurde das nicht vorhandene Geld mit vollen Händen ausgegeben und damit die Zukunft unserer Kinder und Enkel stark belastet.

HIERZU EINIGE, BESONDERS HERAUSRAGENDE BEISPIELE:



Parkplätze am Herzweg:

Kostenvolumen 600.000 Euro. Hier haben wir immer wieder einen kostengünstigeren und dennoch effektiven Ausbau gefordert.



Freigelegte Römerstraße:

10 m Straße für insgesamt 300.000 Euro



Dorfplatz in Tholey:

Dieses grundsätzlich sinnvolle Projekt wurde völlig überdimensioniert und damit viel zu teuer umgesetzt – Gesamtkosten über 600.000 Euro

Bei vielen, vielen anderen „Investitionen“ der Gemeinde summierten sich die überflüssig ausgegebenen Gelder der Bürgerinnen und Bürger im Laufe der Jahre ebenso auf einige Millionen Euro. Ein aktuelles Beispiel

für den unverantwortlichen Umgang mit Steuergeldern ist die geplante Erweiterung der Saunalandschaft im Schaumbergbad für 700.000 Euro!!!

Während hier völlig überdimensioniert und risikoreich die finanzielle Zukunft der Gemeinde aufs Spiel ge-

setzt wird, verweigert die CDU in der gleichen Gemeinderatssitzung dem Antrag der **SPD**-Fraktion auf Übernahme der Entleihgebühr für die Schulbücher der beiden Grundschulen die Zustimmung. Diese direkte Entlastung für die Familien unserer Gemeinde „sei nicht finanzierbar“!!!

Keine Bedenken hatte die CDU dagegen bei der Erhöhung der freiwilligen Zulagen für die Ortsvorsteher oder auch für unseren Bürgermeister auf die überhaupt machbaren Höchstsätze. Gleichzeitig wurden allerdings auch auf der anderen Seite mehrere Gebühren und Abgaben für die Bürgerinnen und Bürger deutlich erhöht.

Wir von **SPD** haben in vielen Punkten unseren Widerstand deutlich gemacht, konnten allerdings aufgrund der Mehrheitsverhältnisse letztlich nichts dagegen tun.

AM 07. JUNI 2009 HABEN DIE WÄHLER NUN DIE MÖGLICHKEIT, DIE MEHRHEITSVERHÄLTNISSE FÜR DIE NÄCHSTEN FÜNF JAHRE NEU ZU BESTIMMEN.

SCHWERE VERSÄUMNISSE IM SOTZWEILER KINDERGARTEN

Das Kindergartengebäude in Sotzweiler ist seit Jahren in einem schlechten Zustand. Das Flachdach ist in die Jahre gekommen und seit längerer Zeit undicht. Da nach Regenfällen immer wieder Wasser durch die Decke drang, kam es auch im Innern des Gebäudes zu Schimmelbildung.

Dies hat die **SPD** vor Ort mehrfach beanstandet und schließlich im Rahmen des Konjunkturpaketes eine sofortige Dachsanierung zur Verhinderung von möglichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen unserer Kin-

dergartenkinder gefordert. Völlig unverständlich wurde diese Forderung von der CDU-Mehrheit im Orts- und Gemeinderat abgelehnt. Bevor das Gesundheitsamt den Zustand des Gebäudes besichtigen durfte und die Weiterführung als Kindergarten unter Auflagen genehmigte, wurden eilig die Spuren der erheblichen Gebäudeschäden notdürftig beseitigt. So wird also der Kindergartenbetrieb in dem kommenden Winter weiterhin mit den Gefahren eines nicht sanierten Daches weitergeführt.

Unverständlich ist diese Vorgehensweise, die zu einer deutlichen Wertminderung des Gebäudes führen wird, auch in Hinblick auf eine zukünftige Nutzung des Gebäudes. Hier hat die **SPD** einen Umbau zu einem Mehrgenerationenhaus mit Nutzungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung gefordert. Diese Forderung hat die CDU nunmehr aufgegriffen – allerdings weniger als nur halbherzig.

Hier wird noch viel öffentlicher Druck bis zur Realisierung dieses Projektes notwendig sein.

HIER WIRD NOCH VIEL ÖFFENTLICHER DRUCK BIS ZUR REALISIERUNG DIESES PROJEKTES NOTWENDIG SEIN.

DIE FAMILIENKARTE DER GEMEINDE EINE ERFOLGREICHE IDEE DER SPD

Die Familienkarte der Gemeinde war schon fast gestorben, bevor sie eingeführt wurde. Als die **SPD**-Gemeinderatsfraktion im Sommer 2007 die Einführung einer Familienkarte in der Gemeinde beantragte, war die CDU erst einmal dagegen. Bürgermeister Schmidt war jedoch der **SPD**-Idee gegenüber nicht abgeneigt und wollte die Möglichkeit prüfen. Es dauerte noch ein ganzes Jahr und im Sommer 2008 konnte die Familienkarte eingeführt werden. Heute nehmen über 30 Gewerbetreibende an der Rabattaktion für Familien teil. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Die Familienkarte ist ein schönes Zeichen für Kinder- und Familienfreundlichkeit in unserer Gemeinde und ist zudem kostenneutral für den Gemeindehaushalt.



keit in unserer Gemeinde und ist zudem kostenneutral für den Gemeindehaushalt.

KEIN GELD FÜR BEHINDER- TIENTOILETTE IM „HAUS AM MÜHLENPFAD“ GEHT'S NICHT BARRIEREFREI

Im Rahmen des Konjunkturpakets 2 hat die **SPD**-Gemeinderatsfraktion einen Betrag von 30.000 Euro für die Einrichtung einer Behindertentoilette im „Haus am Mühlenpfad“ in Neipel gefordert. Auf der Ebene des Saales sollte eine barrierefreie Toilette eingerichtet werden. Dies wäre eine erhebliche Erleichterung bei allen Veranstaltungen, da die normalen Toiletten nur über Stufen zu erreichen sind. Leider fand der **SPD**-Vorschlag keine Mehrheit und wurde von ALLEN CDU-Mitgliedern im Rat abgelehnt.

KINDERGARTEN BLEIBT IN ÜBERROTH WARUM DIE SPD FÜR DIE VERLAGERUNG NACH SCHEUERN PLÄDIERT

Die **SPD** im Tholeyer Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Verlagerung der Kindertagesstätte Überroth nach Scheuern aus. Die Möglichkeit hat sich erst durch die Schließung der Grundschule Scheuern durch die CDU-Landesregierung ergeben. Für die Verlagerung gab es viele sachliche Argumente. Zum einen die gute Infrastruktur in Scheuern wie zum Beispiel der Schulgarten im rückwärtigen Bereich, der befestigte Schulhof oder die direkte Zugangsmöglichkeit zur Mehrzweckhalle – zum anderen der Sicherheitsaspekt. Die Schule liegt im verkehrsberuhigten Bereich abseits der Hauptstraße und verfügt über eine eigene Bushaltestelle.

Ein weiterer Grund ist der Schimmelbefall des Gebäudes in Überroth. Dieser wird nun notdürftig beseitigt, eine Sanierung des Kellers ist allerdings nicht geplant.

Saar
**Wir machen's.
In Tholey. SPD**

Würde dies passieren, wäre das einzige Argument für den Verbleib Überroth – der Kostenfaktor – hinfällig. Die Baumaßnahme in Überroth wäre dann erheblich teurer als die Umnutzung in Scheuern.

FÜR DIE SPD STAND UND STEHT DIE SICHERHEIT UND GESUNDHEIT UNSERER KINDER IMMER AN ERSTER STELLE.

UMSETZUNG DES ZUKUNFTSINVESTITIONSGESETZES

Die Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes („Konjunkturprogramm“) der Bundesregierung spült so manchen unerwarteten Euro in die Haushaltskassen der Kommunen. Nur sind diese Mittel leider keine Schenkung von Donald Duck aus Entenhausen sondern „geliehenes Geld“, welches die Steuerzahler an den Staat im allgemeinen und die Kommunen (durch die 10 % Beteiligung an den in Anspruch genommenen Zuwendungen) im besonderen irgendwann zurück zahlen müssen. Das bei diesen Rahmenbedingungen möglichst Maßnahmen finanziert werden sollten, die den Bürgerinnen und Bürgern deutliche Verbesserungen in der dörflichen Infrastruktur bieten, sollte eigentlich selbstverständlich sein.

Aus diesem Grunde hat die **SPD**-Ortsratsfraktion in Hasborn es abgelehnt einem Maßnahmenkatalog zuzustimmen, der die Verwendung dieser Konjunkturmittel zum Erwerb, zum Abriss und zur Entsorgung von zwei Wohngebäuden in der Hauptstraße zum Ziel hat. Das dadurch verfolgte Ziel der Gemeinde, eine Entschärfung der Verkehrssituation im Bereich des Seniorenheims zu schaffen, indem man die Hauptstraße verschwenkt und einen Gehweg anlegt, ist zwar wünschenswert, aber nach Meinung der **SPD**-Fraktion mit einer Lichtsignalanlage in Verbindung mit einer Überquerungshilfe erheblich kostengünstiger umzusetzen. Die Verlegung der Hauptstraße wäre zudem mit einem massiven Eingriff in das Privatgrundstück eines Anliegers verbunden, zudem würde durch die Begradigung der Straße sowie durch die Freifläche die Lärmbelastung für die Anwohner erheblich zunehmen.